

Mit
großem
Faltplan

DUMONT

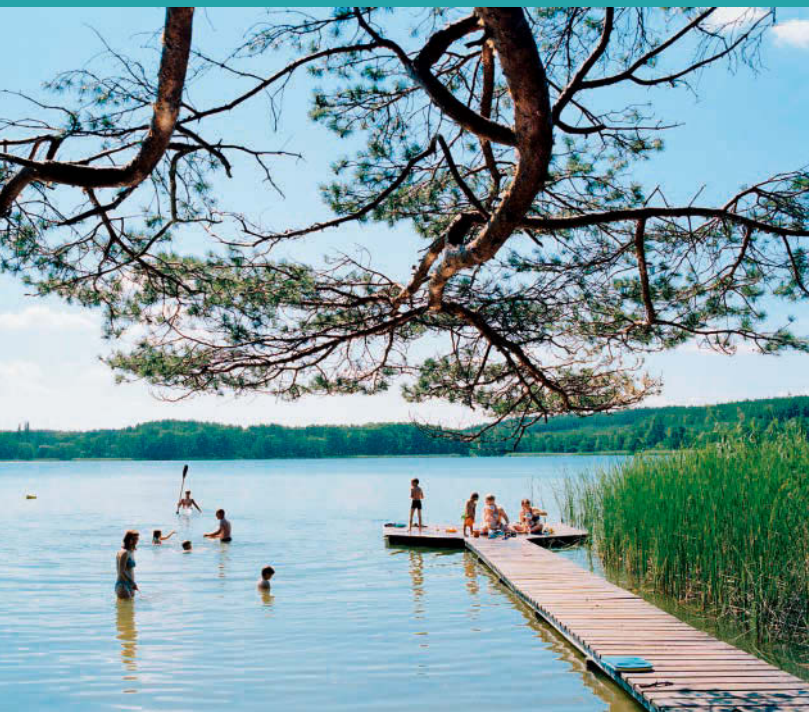
direkt

Mecklenburgische Seenplatte

Die Highlights der Region direkt erleben

Nette Orte entdecken und in den Alltag eintauchen

Die schönsten Ausflüge in die Natur



Übernachten

Reservierungen

Außer während der Hochsaison (Juli und August) ist es in der Mecklenburgischen Seenplatte kein Problem, auch spontan eine Bleibe zu finden. Bei der Suche sind die Touristeninformationen vor Ort behilflich, bei denen allerdings nicht alle Unterkünfte gemeldet sind. Selbst wenn ein Ort als »ausgebucht« gilt, mag es durchaus noch freie Zimmer geben, die man mit etwas Suchen und Fragen auch findet. Im Sommer sollte man aber lieber rechtzeitig reservieren. Dann gelten auch die Höchstpreise. Die in diesem Reiseführer angegebenen Zimmerpreise beziehen sich auf die Hochsaison mit Frühstück; in der Nebensaison und im Winter können Zimmer bis zu einem Viertel billiger werden. Einige Orte erheben eine Kurtaxe (ca. 1 € pro Tag und Person), die auf den Preis aufgeschlagen wird. Besonders günstige Angebote sind manchmal ohne Frühstück berechnet – in der

Regel kann dann ein günstiges Frühstück (ca. 5 €) dazugebucht werden. Dabei handelt es sich meist um ein reichhaltiges Frühstücksbuffet (je nach Hotel in unterschiedlicher Qualität).

Hotels und Pensionen

In der Region gibt es eine große Auswahl an **Hotels** und **privaten Pensionen**. Vom einfachen Zimmer mit Badbenutzung über modernisierte DDR-Ferienanlagen bis zum Luxus-Spa ist alles vertreten. Eine Besonderheit der mecklenburgischen Hotellandschaft sind die zahlreichen **Schloss- und Gutshotels**. Viele wurden erst nach der Wende umgebaut und bieten Schlossherrenfeeling in historischem Ambiente zu recht moderaten Preisen. Einen Überblick geben die Seiten www.m-vp.de/unterkunft/schlosshotels.htm oder www.gutshaeuser.de. **Biohotels** wie das Gut Gremme-

Viele alte Schlösser, wie hier im Land Fleesensee, sind heute Luxushotels



lin bei Güstrow, das Hotel Amadeus in Schwerin oder das Landhotel Zur Scheune in Bollewick garantieren in der Minibar und beim Frühstücksbuffet ökologisch angebaute Produkte. Immer häufiger findet man ausgefallene Unterkünfte wie Wassertürme oder ein Baumhaus im Zoo (in Schwerin).

Ferienwohnungen und Privatzimmer

Eine kostengünstige Alternative zum Hotel stellen **Ferienwohnungen** und -häuser dar. Auch hier ist die Spannweite der Angebote groß: So finden sich romantische Lehm- oder Fachwerkhäuser mit Reetdach, Apartments in restaurierten Speichern oder stimmungsvolle Bootshäuser über dem See. Auskunft erteilen die Touristeninformationen vor Ort. Online buchen kann man z. B. über www.mecklenburgische-seenplatte.de.

Vor allem in der Saison werden Ferienwohnungen und **Privatzimmer** oft nur wochenweise vermietet, aber auch sonst kann es passieren, dass Vermieter für nur eine Nacht kein Bett beziehen wollen. Eigens angelegte Feriendörfer mit entsprechender Infrastruktur bieten das Land Fleesensee sowie die Häfen von Rechlin und Rheinsberg.

Billigunterkünfte

Schon längst sind **Jugendherbergen** keine miefigen Schlafsaalunterkünfte für Rucksackreisende oder Schulklassen mehr. In puncto Komfort entsprechen sie meist einfachen Hotels, beim Abwasch muss auch niemand mehr helfen. Allerdings sind sie für Einzelreisende auch nicht mehr unbedingt billig. Für Familien aber können Jugendherbergen eine günstige und vor allem kinder-

freundliche Alternative sein. Für die Übernachtung benötigt man einen gültigen Jugendherbergsausweis. Auskünfte erteilt der Landesverband Mecklenburg des Deutschen Jugendherbergswerks in Rostock (Tel. 0381 77 66 60, www.jugendherbergen-mv.de). Preisgünstige private **Hostels** gibt es in der Region nur in Schwerin (Heintzes Töchter, www.hostel-schwerin.de).

Camping

Zu DDR-Zeiten war Camping für viele die einzige Urlaubsmöglichkeit, und die Mecklenburgische Seenplatte gehörte dabei zu den beliebtesten Zielen. Entsprechend viele **Campingplätze** gibt es auch heute noch. Die meisten wurden in den letzten 10 Jahren generalüberholt und sind vergleichbar mit Campingplätzen in Westdeutschland. Vereinzelt findet sich noch ein preisgünstiger ›alter‹ Campingplatz mit in die Jahre gekommenen Sanitäranlagen, aber oft viel Charme und ziemlich freier Platzwahl, z. B. in einem lichten Wäldchen. Organisiertere kleine Campingplätze sind in der Feriensaison meistens ausgebucht. Großanlagen mit mehreren Hundert Stellplätzen (z. T. auch Miethütten) haben dann eher noch Platz. Mit Animationsprogramm und vielen Zusatzangeboten sind sie für Familien attraktiv, dafür in den Ferien natürlich auch recht laut. Fast überall kosten die Duschen extra. Informationen zu einzelnen Campingplätzen in der Broschüre Camping des Tourismusverbandes (www.mecklenburgische-seenplatte.de/uebernachten/Camping/). Eine besondere Möglichkeit, sogar ohne Bootsführerschein mit dem eigenen Wohn- oder Campmobil Ferien auf dem Wasser zu machen, bietet der Freecamper (www.freecamper.de).

Essen und Trinken

Fleisch, Fisch oder Gemüse?

Kulinarisch dreht sich in der Mecklenburgischen Seenplatte vieles um Fisch und Wild. Obwohl die traditionelle Küche auf eher ärmliche Bauernkost zurückgeht und entsprechend wenig Fleisch verwendet wurde, ist es heute für Vegetarier eher schwierig, ansprechende Restaurants zu finden. Auch Bio-Produkte werden vergleichsweise selten angeboten. Im Sommer stehen oft Pilzgerichte auf der Karte, allerdings stammen die Pfifferlinge meist aus Polen.

Restaurants

Wer Essen gehen möchte, sollte die Erwartungen nicht zu hoch schrauben: In den kleinen Städten gibt es oft nur ein, zwei Gasthöfe, außerdem Chinarestaurants, Dönerbuden und Pizzerien. Mittags bieten Fischläden und Fleischereien einen preiswerten und frischen Imbiss an. Mit dem Haus am See in Krakow und der Alten Schule in Fürstentagen gibt es jedoch zwei Michelin-gekürte Sternerestaurants und auch sonst finden sich einige ausgezeichnete Restaurants (z. B. der Seehof in Rheinsberg oder das Kleine Meer in Waren).

Fisch

Egal ob im Fischbrötchen auf die Hand, in der traditionellen Seegaststätte oder im Gourmetrestaurant im vornehmen Gutshaus: Lecker ist der Fisch immer und oft gibt es Dutzende von Fischsorten zur Auswahl.

Besonders gut schmeckt der Fisch frisch geräuchert aus einer der vielen kleinen Räuchereien. Auch Fischsuppen haben in der Region eine lange Tradition. Ein regionaler Klassiker ist die Maräne, die aus jedem See anders schmecken soll. Kenner schwören auf die Feldberger Maräne. Andere typische Fischarten sind Dorsch und Hering, Makrele und Zander. Der Aal wird z. T. als Saurer Aal in Aspik eingelegt, der Hornhecht hat grasgrüne Gräten und wird nur im Frühjahr verkauft.

Wild

Wer gern Wild isst, liegt in der Seenplatte ebenfalls richtig. Das Land ist sehr walddreich und die Forstbetriebe haben große Wildbestände, die durch Jagd kontrolliert werden. So haben gute Restaurants öfter frisches Damwild oder Wildschwein vom lokalen Förster im Angebot. Wild kann man auch in Fleischereien und z. T. direkt vom Forstamt kaufen wie bei den Ivenacker Eichen. Nicht selten stehen übrigens Straußensteaks auf der Speisekarte: Seit einigen Jahren gibt es in der Region mehrere Straußenfarmen.

Traditionelle Gerichte

Immer häufiger werden auch Gerichte aus der traditionellen Mecklenburger Küche wie der mit Pflaumen und Äpfeln gefüllte Mecklenburger Rippenbraten (mit Apfelrotkohl) serviert. Auch Kloppschnitten – geklopfte, panierte Schinkenscheiben – gibt es manchmal. Traditionell gehören dazu Bohnen mit Apfelmus. Über-

haupt sind viele der traditionellen Gerichte süßsauer. So wird Ente z. B. mit Pflaumen oder Apfelmus gefüllt, Grünkohl kocht man mit Rosinen. Die süßsaure Tradition mit einer anderen Art von Nostalgie halten auch viele einfachere Restaurants in den Dörfern aufrecht: Da gibt es neben Bratwürsten oft Schweineschnitzel Hawaii oder »Zigeuner-Art« mit süß eingelegten Paprikastreifen. Auch die Soljanka ist eine süßsaure Suppe.

Zur ländlichen Küche gehören traditionsgemäß auch Rüben (»Wruken«) und Kartoffeln (»Tüften«), die hier überall wachsen. Heute gibt es sie meist nur noch als Beilagen. Ein seltenes traditionelles Gericht sind die »gestowten Wruken«, d. h. mit Kohlrüben gefüllter Schweinebauch. Kartoffelrestaurants greifen in einigen Städten die alten Gerichte wieder auf. Als Nachtisch gibt es fruchtige Rote Grütze oder Klüttersupp, eine süße Suppe mit Mehlklößchen.

Marmeladen und Honig

Nicht nur in Regional-Läden, sondern vielfach auch an einfachen Ständen an der Straße werden selbstgemachte Marmeladen und frischer Honig vom Imker verkauft (ab 3 € pro Glas). Es lohnt sich also, die Augen offenzuhalten.

Maränen-Kaviar aus Waren an der Müritz



Getränke

In der Umgebung von Burg Stargard bestand früher eine lange Weinbautradition. Hier kann man inzwischen auch wieder lokal produzierte Weine kaufen.

Ansonsten trinkt man in der Seenplatte eher Bier; augenfällig ist dabei vor allem das regionale Lübzer Bier (Tipp: Probieren Sie das alkoholfreie Lübzer). Selten wird auch das regionale Eick-Bier aus einer Mikro-Brauerei bei Waren verkauft (www.eickbraeu.de). Eine Brauereibesichtigung mit Verkostung ist im Brauhaus in Waren möglich (www.am-brauhaus.de). Der Schnapsgeschmack tendiert schon zu den Kümmelklaren der Küste. Beinahe Kultstatus hat der Aquavit »Düp Düp« aus Waren.

Kochen

Einige Hotels in der Region bieten spezielle Aktivitäten Kochkurse an. So wirbt Gut Gremmelin (s. S. 49) mit unterschiedlichen thematischen Kochkursen. Nur im Sommer finden die Kochkurse der Siemens Lifekochschule im Robinson Club im Land Fleesensee statt (s. S. 60).

Reiseinfos von A bis Z

Anreise

Mit dem Flugzeug

Die Anreise mit dem Flugzeug lohnt sich nur für Besucher, die weit entfernt wohnen, denn in der Region gibt es keine regulären Passagierflughäfen. Die nächsten befinden sich in Hamburg, Rostock-Laage, Usedom und Berlin.

Mit der Bahn

Schwerin, Waren und Neustrelitz sind die einzigen ICE-/IC-Bahnhöfe der Region; von dort geht es zwangsläufig mit dem Regionalzug weiter. Das Mecklenburg-Vorpommern-Ticket (ab 22 € für eine Person) gilt einen Tag lang in den Nahverkehrsügen, berechtigt auch zur Fahrt in Hamburg und auf einigen Strecken in Schleswig-Holstein. Mit dem Berlin-Brandenburg Ticket (29 €, bis 5 Personen) kommt man z. B. von Berlin nach Neubrandenburg, Neustrelitz und Waren.

Mit dem Auto

Wegen der teils schwachen Infrastruktur reisen viele Gäste mit dem eigenen Auto an. Die Hauptzufahrtsrouten sind die A 24 (Hamburg–Berlin) und die A 19, welche diese ab dem Dreieck Wittstock mit Rostock verbindet und an Malchow und Waren vorbeiführt. Der Osten der Seenplatte ist von Berlin aus über die B 96 vom Kreuz Oranienburg über Fürstenberg, Neustrelitz und Neubrandenburg zu erreichen. In den Norden nach Güstrow und Stavenhagen fährt man am besten entlang der B 104.

Eine Möglichkeit, ohne eigenes Auto auch zu den weniger zugänglichen Urlaubszielen der Seenplatte zu kommen, bieten Mitfahrgelegenheiten.

Andere Anreisemöglichkeiten

Fernbusse verkehren nur zwischen Berlin und Neubrandenburg oder Schwerin (www.berlinlinienbus.de). Immer mehr Urlaubsgäste reisen mit alternativen Verkehrsmitteln an – allen voran die Fernradler, die z. B. auf dem beliebten Radweg Berlin–Kopenhagen durch die Region fahren. Grundsätzlich ist auch die Anreise mit dem Boot möglich – per Motorboot oder gar per Kajak von Berlin und Brandenburg die Havel hinauf oder über die Müritz-Elde-Wasserstraße. Wer mit öffentlichen Verkehrsmitteln in einer Stadt ankommt und von dort keine günstige Busverbindung zum ländlichen Hotel hat, kann sich in vielen Fällen auch abholen lassen.

Einkaufen und Souvenirs

Für den täglichen Bedarf gibt es in den Städten Supermärkte; hier ist das Angebot aber oft auf Discounter beschränkt und die Auswahl entsprechend klein. In größeren Städten wie Schwerin oder Neubrandenburg gibt es auch Einkaufszentren, einige Fachgeschäfte und Bio- oder Weltläden, auf dem Land verstreut auch (Bio-) Hofläden. In dieser strukturschwachen Region sind solche Fachgeschäfte für ihr Überleben auf die Nachfrage durch Touristen angewiesen – Ihr Einkauf im Weinladen trägt also dazu bei, dass auch den Einheimischen ein breiteres Spektrum an Einkaufsmöglichkeiten erhalten bleibt!

Wer nach typischen Produkten aus der Region sucht, wird am ehesten bei